3. 46. a (2) Nr. 1259.

Versteigerungs-Kundmachung.

Er. k. k. apostolische Majestät haben mit a. h. Entschliessung vdo. Venedig den 31. Dezember 1861 und deren Eröffnung von Seite des hohen Staatsministeriums vdo. S. d. M., Nr. 1471 C. U. den Bau eines neuen Normal-Haupt- und Unter-Realschulgebäudes in Graz, mit dem Kostenaufwande von 68.518 fl. 69 kr. ö. W. Allernädigst zu genehmigen geruhet.

Es wird nun wegen Hintangabe dieses Baues im Nachhange des hohen Statthaltereierlasses vom 17. d. M., 3. 1029, am 18. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr im Amtsfokale der gefertigten k. k. Landes-Baudirektion eine Offerten-Verhandlung abgehalten werden.

Nach dem adjustirten Kostenanschlage sind die erforderlichen Materialien und Professionisten-Arbeiten sammt Fuhr- und Handlöhningen auf folgende Beträge berechnet:

1. Die Maurerarbeiten . . .	35.152 fl.	35 kr.
2. „ Steinmeharbeiten . . .	9.165 „	5 „
3. „ Zimmermannsarbeiten . . .	12.568 „	74 „
4. „ Tischlerarbeiten . . .	2.753 „	71 „
5. „ Schlosserarbeiten . . .	4.694 „	6 „
6. „ Schmiedarbeiten . . .	1.080 „	— „
7. „ Spenglerarbeiten . . .	843 „	84 „
8. „ Anstreicherarbeiten . . .	895 „	51 „
9. „ Glaserarbeiten . . .	762 „	93 „
10. „ Hafnerarbeiten . . .	632 „	50 „

zusammen 68.518 fl. 69 kr.

Es werden somit die Unternehmungslustigen zu dieser Verhandlung mit dem Beifolge eingeladen, daß ein Jeder vor dem Beginne der Verhandlung sein schriftliches und versiegeltes Offert, versehen mit dem Sperrcentigen — entweder im baren Gelde bestehenden, oder auf fideijuristische Art sicher gestelltes Badium der genehmigten Bausumme, zu Handen der Kommission zu erlegen hat, welches Badium bezüglich des Erstehers als Kaution zurückbehalten, den übrigen Mitlizitanten aber nach der Verhandlung sogleich wieder zurückgestellt werden wird.

Auch muß das Offert die ausdrückliche Bestätigung enthalten, daß der Differenz die Baupläne und Baubedingungen eingesehen und verstanden habe.

Diese Versteigerungs-Bedingnisse, Pläne, summarischen Kostenanschlag, dann Preistabelle können jedoch erst 8 Tage vor der Verhandlung während den gewöhnlichen Amtsstunden im Lokale der k. k. Landes-Baudirektion (Burggasse Nr. 9) eingesehen werden.

k. k. Landes-Baudirektion von Steiermark.
Graz den 22. Jänner 1862.

3. 44. a (3) Nr. 298.

Kundmachung.

Bei den Gerichtshöfen im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes werden voraussichtlich demnächst eine oder mehrere Offizialstellen mit dem Gehalte jährl. 630 fl. und 525 fl. öst. W., und eventuell auch Akzessistenstellen mit dem Gehalte jährl. 420 fl. und 367 fl. 50 kr. ö. W., in Erledigung kommen.

Bewerber um solche Posten haben ihre vorschriftsmäßigen Gesuche im gehörigen Wege bis zum 20. Februar l. J. bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen, und darin zugleich jene Gerichtshöfe genau zu bezeichnen, bei welchen sie derlei Stellen zu erlangen wünschen.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.
Graz am 31. Jänner 1862.

3. 48. a (1) Nr. 721.

Kundmachung.

Beim Magistrate Laibach kommt für das Jahr 1862 die vom verstorbenen pensionirten

k. k. Oberlieutenant Josef Sühnl errichtete Militär-Waisenstiftung mit 40 fl. öst. W. zur Verleihung.

Auf diese Stiftung hat ein vom Militär abstammendes, vaterloses, armes Kind, es mag ehelich oder unehelich, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein, Anspruch.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis Ende Februar l. J. bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach am 29. Jänner 1862.

3. 244. (1) Nr. 456.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen der Frau Camilla Kämpfler, Private in Laibach, der Konkurs eröffnet worden ist.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 31. März d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Pongraz, unter Substituierung des Dr. Uranitsch, bei diesem Gerichte sogleich einzureichen, und er in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, in obigen Ländern befindlichen Vermögens der eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den 7. April d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte.
Laibach den 4. Februar 1862.

3. 245. (1) Nr. 429.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche, zu dem Nachlasse der am 18. Mai 1861 zu Laibach verstorbenen Witwe Frau Johanna von Leuzendorf der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 31. März 1862 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Josef Suppan, unter Substituierung des Dr. Julius v. Wurzbach, bei diesem Gerichte sogleich einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern

auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten in den gedachten Ländern befindlichen Vermögens der eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 7. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 4. Februar 1862.

3. 246. (1) Nr. 70.

Konkurs-Ausschreibung.

Die gefertigte Handels- und Gewerbekammer hat im Vereine mit dem löblichen Gemeinderathe der Hauptstadt Laibach beschlossen, daß zwei befähigten, minderbemittelten Gewerksleuten von Krain, durch eine Reise-geld-Unterstützung von je 400 fl. Silber, wozu von Seite des löblichen Gemeinderathes 500 fl. öst. W. in Banknoten und von der Handels- und Gewerbekammer 500 fl. öst. W. in Silber bestimmt wurden, Gelegenheit geboten werde, die im Mai d. J. beginnende Londoner-Industrie-Ausstellung zu besuchen; ihre Fachkenntnisse dabei durch praktische Anschauung zu bereichern, und dadurch der heimathlichen Industrie nützlich zu werden.

Bewerber, welche sich hiezu geeignet fühlen, mögen unter Nachweisung der hiesigen Gemeindezuständigkeit und dann der Kenntniß des Zeichnens, ihre dießfälligen belegten Gesuche bis 15. März d. J. bei der gefertigten Handels- und Gewerbekammer überreichen.

Handels- und Gewerbekammer für Krain.
Laibach am 2. Februar 1862.

3. 126. (3) Nr. 7825.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vertraud Stonitsch durch Johann Gramer von Nesselthal, gegen Vertraud Stonitsch verheiratete Verduba von Durenbach, wegen aus dem Urtheile vom 24. Dezember 1857, 3. 7825, schuldigen 108 fl. 32 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom 14, pag. 1920, vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Novembe. 1861.

3. 140. (1)

E d i f t.

Nr. 302.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Krachovz von Ravnitz und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Krachovz von Ravnitz Haus-Nr. 14, wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, an den Beklagten vergewährten $\frac{1}{12}$ Hube zu Ravnitz Urb. Nr. 135, 131 ad Grundbuch Herrschaft Radlischek und des Waldantheiles Ischa Grundbuchs, Fol. 63 ad Dom. Grundbuch Herrschaft Radlischek sub praes. 17. Jänner 1862, S. 302, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 22. April 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Anhaltens Herr Karl Pojkar von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Jänner 1862.

3. 143. (1)

E d i f t.

Nr. 4098.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, durch Herrn Dr. Anton Rack von Laibach, gegen Johann Sluga von Skirsche, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 11. Februar 1860, Z. 2090, schuldigen 65 fl. 25 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 216, Rekt. Nr. 81, vorkommenden in Skirsche Haus-Nr. 3 liegenden, mit 15 kr. beansagten Musikal. Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 913 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagung auf den 23. April, auf den 23. Mai und auf den 27. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 26. August 1861.

3. 160. (1)

E d i f t.

Nr. 3414.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Kristan von Rußdorf, gegen Primus Dolles von Dundoll, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 10. Oktober 1856, Z. 5159, schuldigen 120 fl. 12 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgalt Hrenovitz sub Urb. Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6968 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den 24. Februar, die zweite auf den 28. März und die dritte auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Dezember 1861.

3. 161. (1)

E d i f t.

Nr. 2426.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mattbäus Premrou von Großubelska, gegen Lukas Gorionz von Hrenovitz wegen aus dem Urtheile vom 9. Februar 1854, Nr. 1226, schuldigen 40 fl. 55 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukoffel sub Urb. Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 685 fl. G. W., oder 720 fl. 30 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den 17. Februar, die zweite auf den 20. März und die dritte auf den 24. April 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem

Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. November 1861.

3. 162. (1)

E d i f t.

Nr. 3431.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bariblad Zbebovin von Zbermelze, gegen Martin Debenz von Großberdu, wegen aus dem Urtheile vom 8. April 1833, Z. 2443, schuldigen 33 fl. 14 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1040 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1247 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den 18. Februar, die zweite auf den 21. März und die dritte auf den 24. April 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. November 1861.

3. 163. (1)

E d i f t.

Nr. 3457.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Srebotnal von Luegg, gegen Johann Bais von Gorizbe, wegen aus dem Urtheile vom 21. Oktober 1859, Z. 2856, schuldigen 140 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukoffel sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2039 fl. 10 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den 18. Februar, die zweite auf den 21. März und die dritte auf den 25. April 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. November 1861.

3. 164. (1)

E d i f t.

Nr. 3470.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Jurza von Goreine, gegen Johann Jurza von dort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 11. Februar 1854, Z. 1313, schuldigen 60 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2947 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den 19. Februar, die zweite auf den 24. März und die dritte auf den 28. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. November 1861.

3. 165. (1)

E d i f t.

Nr. 5518.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Kirchenvorsteherung von St. Michael, gegen Johann Schenka, von St. Michael, wegen aus dem Urtheile vom 28. Mai 1859, Z. 1527, schuldigen 18 fl. 54 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 135 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 946 fl. öst. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den 19. Februar, die zweite

auf den 24. März und die dritte auf den 28. April 1862 jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 20. November 1861.

3. 168. (1)

E d i f t.

Nr. 7939.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadl wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Rossmann und dessen gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben der minderj. Mathias Mraf von Zhermoschnitz, unter Vertretung seines gleichnamigen Vaters, die Klage auf Eröffnung und Gestattung der Umschreibung der im Grundbuche Gut Strug, sub Rekt. Nr. 89 und 90, Urb. Nr. 97 und 98 vorkommenden, zu Zhermoschnitz liegenden 2 Halbhuben, sub praes. 12. November d. J. Z. 7939, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 24. April 1862 früh 9 Uhr hieramts mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten Herrn Dr. Sedl von Neustadl als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagssagung entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache auf ihre Gefahr und Kosten mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

Neustadl 14. November 1860.

3. 179. (1)

E d i f t.

Nr. 53.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Roschek von Planina, gegen Herrn Anton Sorre von Unterloitsch, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 30. Juli 1860, Z. 3849, schuldigen 2205 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Rekt. Nr. 185, 104 $\frac{1}{4}$, 91, und Urb. Nr. 61, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 12086 fl. 46 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 22. Februar, auf den 22. März und auf den 23. April 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Jänner 1862.

3. 180. (1)

E d i f t.

Nr. 7395.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Holzer, Handelsmann von Laibach, gegen Herrn Dominik Dretont von Planina, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 10. Dezember 1859, Z. 6226, schuldigen 1050 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 30 und 85 $\frac{1}{2}$, und im Grundbuche St. Margareth Planina sub Urb. Nr. 40, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5890 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 1. März, auf den 2. April und auf den 3. Mai 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 190. (1)

E d i f t.

Nr. 399.

Im Nachhange zum Edikte vom 4. Oktober 1861, Z. 5911, wird erinnert:

Es werden in der Exekutionsache des Johann Domigel von Sagurje, gegen Michael Tomisch von Grafenbrunn, polo. 4 fl. 93 kr., am 25. Februar 1862 früh um 9 Uhr hieramts zur 2. Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Jänner 1861.